

Patientenaufklärung zur Akupunktur

Die Akupunktur ist eine Behandlungsform, die seit mehreren Tausend Jahren in Asien benutzt wird. Besonders häufig wird sie bei uns zur Behandlung von Schmerzen eingesetzt. Die Dicke einer Akupunkturnadel beträgt etwa 0,15 – 0,4 mm, das entspricht etwa dem halben Durchmesser einer Injektionsnadel. Die Nadelstichtiefe legt der Arzt nach Kenntnis der Anatomie und der Konstitution des Patienten (Fett und Muskelmasse) fest. Der Nadelstich durch die Haut ist je nach Schmerzempfinden des Patienten und verwendeten Nadelmaterials nicht bis mäßig schmerzhaft. Nadelstiche bei Blutentnahmen sind um ein Vielfaches schmerzhafter! Nach dem Hautdurchtritt muß der Arzt bei der Körperakupunktur das sog. „DeQi“-Gefühl auslösen. Dieser kurze helle Schmerz beim Erreichen des Akupunkturpunktes ist für eine wirksame Körperakupunktur erforderlich. Die Nadeln verbleiben nach dem Stechen für 15 bis 45 Minuten. In dieser Zeit dürfen keine nadelbedingten Schmerzen auftreten. Das Ziehen der Nadeln ist schmerzfrei.

Die Akupunktur kann „überschießende“ Reaktionen auslösen, die vom Patienten in der Regel als unerwünscht empfunden werden. Dazu zählen:

- Vorübergehend übermäßige Entspannung und Ermüdung nach der Behandlung, unter Umständen mit Beeinträchtigung der Verkehrstüchtigkeit
- Vorübergehende vegetative Reaktionen wie Schwitzen, Schwächegefühl oder Schlafstörung
- Vorübergehende, sehr selten auch länger anhaltende Verstärkung des zu behandelnden Leidens
- Aktivierung von latenten (bereits vorhandenen, aber noch nicht ausgebrochenen) Krankheitsprozessen
- Vorübergehende Nervenreizungen, evtl. mit Schmerz- und Sensibilitätsstörung in der Einstichregion

Mögliche Komplikationen und unerwünschte Folgen der Akupunktur können sein:

- Durch die Akupunkturnadel können kleine Blutgefäße verletzt werden. Dadurch kann die Einstichstelle etwas bluten oder ein Hämatom (blauer Fleck) entstehen.
- Einige Patienten reagieren auf den Einstich der Akupunkturnadeln vorübergehend mit Kreislaufsymptomen wie Schwindel, Herzrhythmusstörungen und Blutdruckabfall.
- In extrem seltenen Fällen kann die Akupunkturnadel vergessen werden oder abbrechen. Im schlimmsten Fall kann dies einen operativen Eingriff zur Entfernung der Nadel erforderlich machen.
- In Einzelfällen wurde beschrieben, daß Akupunkturnadeln innere Organe wie Herz und Lunge (Pneumothorax) verletzt haben.
- Beim Stechen der Akupunkturnadeln besteht ein sehr geringes Risiko einer Entzündung. Die Übertragung z.B. einer Leberentzündung (Hepatitis) oder von Aids (HIV) ist bei der Benutzung steriler Einwegnadeln ausgeschlossen.

Mögliche Komplikationen und unerwünschte Folgen speziell in der Ohrakupunktur können sein:

- In einzelnen Fällen (insbesondere bei sog. Dauernadeln) kann es zu lokalen Blutergüssen und Entzündungen kommen. In extrem seltenen Fällen kann die Entzündung auf den Ohrknorpel übergehen und zu einer Knorpelschädigung mit Ohrdeformität führen.

Aus rechtlichen Gründen ist darauf hinzuweisen, dass eine Wirksamkeit der Akupunktur mit anerkannten Prüfverfahren bisher nicht zweifelsfrei nachgewiesen worden ist. Dem Wesen nach entspricht die Behandlung deshalb einem sogenannten Heilversuch. Eine Wirkung kann erst im Behandlungsverlauf oder auch nach deren Abschluß eintreten oder auch völlig ausbleiben.

Mit Ausnahme des Hämatoms und der Kreislaufstörungen sind alle unerwünschten Wirkungen extrem selten. Ihre Häufigkeit wird auf unter 0,01% der Behandlungen geschätzt, d.h. sie kommen höchstens einmal unter 10.000 Behandlungen vor.

Ich erkläre hiermit, umfassend und verständlich gemäß obigen Textes über die Akupunktur aufgeklärt worden zu sein. Das **Merkblatt „Dauernadel“** habe ich **gelesen/ nicht gelesen** (zutreffendes bitte unterstreichen).

Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten